

Bericht vom Sommersemester 2009

Am 09. Mai brach die Zeit meines Präsidiums an und wir hatten HV. Es war gegen 6 Uhr, als Brutus den Wechsel durchführte und ich war fortan in verantwortlicher und führender Stellung bis zum jetzigen Moment. Wo ich nun zurückschaue, sehe ich schwierige Aufgaben, Erfolg und Misserfolg, gelungene und anstrengende Sitzungen, doch ich kann mich an dieser Zeit vielfach erfreuen, sei es für mich oder den Kyklos.

Frisch im Amt nahte in zweiwöchiger Entfernung die 5-Farben Sitzung und ich beriet mich mit dem Liberter Daptar, wie wir diesen Akt möglichst akkurat über die Runden bringen und es erwies sich erneut, dass bei einer solch vielschichtigen Corona die Stimmung und der Einklang stark von deren Interesse daran abhängt, weshalb ich von dem Ausgang der Sitzung eher enttäuscht als unzufrieden war.

Ich fasste meine Aufgabe nämlich so auf: Eine diktierend strenge Autorität erzwingt Gehorsam und schien mir nicht angebracht. Eine feinfühlig demokratische erfordert Verständnis der Corona, gibt dieser jedoch mehr zurück, nämlich eine angepasste aber flexible Sitzung.

Entweder die Masse oder die Gesinnungskollision erzeugte an diesem Abend eine Reibung, welche eine Autorität erfordert hätte, welche ich wiederum nicht verkörpern konnte.

Doch abgesehen von diesem Ausnahmezustand, welcher immer einer bleiben wird, muss ich feststellen, dass die Konflikte zwischen den Verbindungen sich verglichen mit den vorhergehenden Jahren beruhigt haben.

Am Freitag danach trafen wir uns zu einer Sitzung im beschaulichen Rahmen, Azzoria besuchte uns und es gab einen angenehmen Kontrast zum letzten Wochenende. Auch weil es sich in kleineren Kreisen anbietet, legte ich stets Wert auf Diskussionen und Meinungs austausch.

Die nächste Sitzung folgte bereits eine Woche später und diese gefiel mir vor Allem als Ablenkung von der ganzen Literatur, da Yeti, Confurbo, Brutus, und ich mitten in den Schanzferien steckten. Unser Stammgast Decanto hat auch wiederum vorbeigeschaut.

Das gesamte Semester durch hatte ich grosse Freude, in Mr. Wuff-D, Talos und Parklim derart engagierte neue Mitglieder gefunden zu haben und so eine neue Generation im Kyklos einzog. Da wir sehr viel Mitglieder aus demselben Jahrgang hatten und nach Brutus und mir lange Zeit keine Aufnahme mehr stattfinden wollte, stand es nämlich zeitweise kritisch um unsere kurzfristige Zukunft. Heute, wo mit meiner Amtsübergabe der „Generationenwechsel“ auch in den hohen Chargen vollzogen ist, bin ich äusserst zuversichtlich.

Nach überstandener Matura und Maturareise, war auch das Schuljahr schon bald fertig, und der Tradition nach stand noch der Sporttagsskneip bevor, welcher am 1. Juli vom Kyklopen YETI eröffnet wurde, und natürlich ein toller Anlass war. Er fand mal wieder auf dem Juhee statt und es beteiligten sich mal wieder alle Verbindungen mit Ausnahme der Amicitia.

Verbindungstechnisch war dies der Abschluss des Schuljahres. Doch etwas grosses sollte noch folgen. Am Abend danach fanden sich wie immer Viele am Spielplatz beim Tersier ein, um sich für die Brosirede am nächsten Morgen zu präparieren. Die nahe Lage des Tersiers und dessen Vorrat machten wir uns zu nutzen und verkauften für unsere Kasse Bier.

Beinahe alle Kyklopen, ausser der zu dieser Zeit pilgernde Brutus und der Sporttagverletzte Mr. Wuff-D nahmen auch diesen Abend mit, war es doch auch ein Abschied von dem altehrwürdig verussten Tersier. Und so rückte ein vorfreudiges Ereignis immer näher, da am nächsten Morgen die Abfahrt nach Heidelberg stattfand.

Aufgrund meines Verschuldens wurde diese ein wenig verzögert, wir kamen jedoch am Nachmittag heil aber zerknirscht in der Villa Lobstein an und genossen ein ausgeprägtes Heidelberger Wochenende, mit allem, was dazu gehört.

Hierbei wohnte uns ebenfalls Decanto bei. Der Frühschoppen war leider nur viel zu schnell herbeigerückt, aber am Montag Morgen im Zug konnte man auf viele spannende Gespräche und Erlebnisse zurückschauen.

Einen Tag später begannen wir sodann, unsere Hütte auszuräumen, da die Renovation nun endlich stattfinden sollte. Wir räumten die Möbel zusammen und dokumentierten das Erbe der Hütte sowie die Schildchen, sodass nun all dies wieder getreu wiedereingerichtet wurde. Während den Ferien wurde dies und das von den Kyklopen, die gerade Zeit hatten, erledigt. In der zweiten Hälfte der Ferien war ich weg, die Arbeit verlief aber problemlos weiter, was mich sehr ruhig stellte.

Als wir kurz nach den Ferien die Hütte sahen, waren wir überwältigt, sowie es die meisten beim ersten Anblick sein werden, und begannen mit dem Streichen und Nachbearbeiten. Währenddessen hatten wir eine Dreifarbensitzung mit den Libertern und der Dido auf dem Elysium, welche auch ein rechter Grossanlass war, im Ganzen aber sehr gut verlief. Auch wenn es nicht mehr so viele Sitzungen mit der Libertas zusammen gibt wie noch vor ein paar Jahren, kommen wir doch noch sehr gut miteinander aus.

Als die Hütte wieder Form und Einrichtung angenommen hatte, gab es am 12. September eine Einweihungssitzung in dem hellen Sitzungssaal. Im späteren Nachmittag musste ich das Amt an Mr. Wuff-D übergeben, welcher dies erstaunlich gut meisterte.

Denn auch, da ich von da an in Bern gewesen bin und nicht zum Kantus erscheinen konnte, musste Mr. Wuff-D allmählich ein paar administrative Aufgaben schon im vorhinein übernehmen.

Am 25. September fand nun also meine letzte reguläre Sitzung statt, welche ich, als Freitagssitzung im kleinen Rahmen, auch als Krönung in Erinnerung behalte, weil ich mit dieser Sitzung mehr als zufrieden bin.

Nun bin ich daran mein Amt weiter zu geben und tue das ohne Bedenken, da ich mit Mr. Wuff-D einen kompetenten und schon ein wenig vorgeübten Nachfolger habe.

In diesem Sinn wünsche ich dir eine wundervolle Amtszeit.

Vivat crescat floreat

in aeternum

kyklos

scripsit Flayt